Dienstag, 19. November 2019, Nassauische Neue Presse / Lokales

Das Amt für Bodenmanagement Limburg hat Fördermittel in Höhe von 1,6 Millionen Euro an fünf Kommunen aus dem Kreis Limburg-Weilburg überreicht. Dadurch sollen ländliche Wege stärker ausgebaut werden können. Profitieren sollen davon nicht nur Land- und Forstwirtschaft, sondern auch Radfahrer und Fußgänger.

Feldwege in Schuss bringen

Limburg-Weilburg Fünf Kommunen erhalten 1,6 Millionen Euro

"Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen (DlCaI)" heißt ein Programm zur Förderung von Wegebaumaßnahmen im ländlichen Raum. Fünf Kommunen aus dem Landkreis Limburg Weilburg können sich jetzt über Fördermittel daraus freuen. Im Amt für Bodenmanagement (AfB) in Limburg wurden symbolische Schecks über einen Gesamtbetrag von 1,6 Millionen Euro an die Stadt Limburg, die Marktflecken Mengerskirchen und Weilmünster sowie die Gemeinden Brechen und Hünfelden übergeben. Die Überreichung übernahm Amtsleiterin Annette Stausberg zusammen mit Abteilungsleiter Torsten Heep.

Jede Kommune hatte ihre Wegebauprojekte eingereicht und konnte sich in einer hessenweiten Bewertung durchsetzen. So erhält Limburg rund 95 000 Euro, Weilmünster knapp 630 000 Euro, Mengerskirchen rund 115 000 Euro, Brechen rund 430 000 Euro und Hünfelden mehr als 365 000 Euro. Durch den Beschluss des Sonderrahmenplanes "Förderung der ländlichen Entwicklung" auf Bundesebene wurde die Förderung erst möglich. Dieser sieht vor, dass den Ländern für 2019 zusätzliche Bundesmittel in Höhe von 150 Millionen

Euro bereitgestellt werden. Die Mittel stehen dem Land Hessen seit Sommer 2019 zur Verfügung. "Ohne die enge Abstimmung mit dem Amt für Bodenmanagement wäre eine Auszahlung der Fördermittel in diesem Jahr nicht möglich gewesen", so Hünfeldens Bürgermeisterin Silvia Scheu-Menzer (parteilos).

Ländliche Wege dienen der nachhaltigen Landnutzung und garantieren damit die Einkommenssicherung land- und forstwirtschaftlicher Betriebe. Ein funktionales Wegenetz erschließt die land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen und ist Voraussetzung für die touristische Weiterentwicklung in allen Regionen Hessens. Dabei kommt vor allem den multifunktionalen Wegen, sprich Rad-, Wander- und Wirtschaftswegen, eine besondere Bedeutung zu.

Anpassung notwendig

Die überwiegend 40 bis 60 Jahre alten Wege beziehungsweise Wegenetze entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Land- und Forstwirtschaft. Größere und modernere Maschinen, andere Bewirtschaftungsverhältnisse und Produktionsweisen sowie eine intensive touristische Nutzung verlangen eine entsprechende Anpassung des ländlichen Wegenetzes. Für diese Veränderung bietet die hessische Flurneuordnung eine Förderung außerhalb von Flurbereinigungs- verfahren an.